

PFRONTEN MOSAIK



50 Jahre Greis ... das macht sich nicht!
 Edelweißweg 1 | 87484 Nesselwang
 Telefon (0 83 61) 444
 info@greis-reisen.de | www.greis-reisen.de

FAHREN SIE MIT UNS ZU DEN SCHÖNSTEN WEIHNACHTSMÄRKTEN !

25.11. Christkindlmarkt in Brixen & Glockenweihnacht Sterzing	€ 39,-
02.12. Christkindlmarkt auf der Fraueninsel mit Besuch austrosleep	€ 7,-
07.12. Südtiroler Christkindlmarkt in Meran	€ 45,-
07.12. Südtiroler Christkindlmarkt in Bozen	€ 40,-
13.12. Kuchlbauer's Turmweihnacht & Christkindlmarkt Landshut	€ 39,-*
15.12. Weihnachtsmarkt in Kaltenberg	€ 22,-*

(*zzgl. Eintritt)

Das elektronische Rezept

e-Rezept ist da!

Wir sind „e-Rezept-ready“! Für Sie!
 Fragen Sie uns. Ihre Rathaus-Apotheke.

RATHAUS-APOTHEKE · Apotheker Peter Engelmann
 Allgäuer Straße 1 · 87459 Pfronten
 www.rathaus-apotheke-pfronten.de · rathaus.apotheke@t-online.de

ROHRREINIGUNG – Rohrreinigung
SCHERER – Rohrortung
 – Kanal-TV
 – Hochdruckspülung

**Fachgerechte Rohrreinigung
 von Ihrem Profi für Nesselwang
 und Umgebung!**

083 61 - 9 25 53 39

Steinmetz
 PROBST EISENBERG

**WIR SIND
 UMGEZOGEN**

EISENBERG
 AM SCHÖNEBACH 14
 Tel: +49 8364 9848626

www.steinmetz-probst.de

NEU: Milchprodukte aus dem Allgäu
 Demeterhof Huber, Waltenhofen
 Genusskäserei Hoimat, Eschach

Kräuterweible
 Naturkost Naturwaren

Theaterstraße 2 · Tel. 08363/6235 · 87459 Pfronten-Ried

Logopädie
 Logopädische Praxis Kuhnle

Therapie bei
 Sprachstörungen, Stimmstörungen
 Sprechstörungen, Schluckstörungen

Vitalstraße 8
 87459 Pfronten
 logopaedie-pfronten@t-online.de

Telefon 083 63 / 96 06 30
 Fax 083 63 / 96 06 32
 www.logopaedie-kuhnle.de

Seit über
20 Jahren
 Logopädie
 in Pfronten

St. Vinzenz Allgäu
 Klinik | MVZ | Reha

Kirchenweg 15 * 87459 Pfronten
 Telefon: 08363 / 693-0
 www.vinzenz-klinik.de

sporthomed

Augsburger Straße 15 * 87629 Füssen
 Telefon: 08363 / 693-619
 www.sporthomed-diagnostik.de

**Haustüren
 für's Allgäu**
 dicht, wärmedämmend,
 verzugsfrei und sicher

ERICH REITEBUCH

SCHREINEREI & FENSTERBAU
 Edelsbergweg 11 · 87459 Pfronten
 +49-8363-8644 · www.reitebuch.de

PFRONTEN MOSAIK

Schule im Wandel – ein neuer Ort zum Lernen	4
Thomas Zeidler verabschiedet sich	6
Startklar zum Schneeräumen	7
Veranstaltungen zur Demenzwoche	8
Erinnerung an Bertold Pölcher	10
Neue Wintererlebnisse für Winter 2023/2024	11
Adventszeit in Pfronten	12
Pfronten digital – Webvorträge im Winter	13
Fairer Mittagstisch	14
Neue Öffnungszeiten im Heimathaus	14
Bunte Schals für Erstklässler	15
Aus Liebe zur Landwirtschaft	16
Erinnerung an Schröppel	17
Ein gelungener Tag der Regionen	18
Unterkünfte dringend gesucht	19
Gleisweihnacht – Veranstaltungsübersicht	19
Neue Rettungswache eingeweiht	20
Neues Programm verspricht unterhaltsame Stunden	21
Die Bergwacht im Einsatz	22
Eine Schenkung vor 120 Jahren ebnete den Weg	24
Durch gesunde Bewegung Kalorien schmelzen lassen	25
St. Vinzenz Klinik Hand in Hand mit NUZ	26
PR-Text	27
Infotag: Soziale Berufe haben Zukunft	28
Seid dabei: Jugend ins Ehrenamt	29
Wichtiges in aller Kürze	30

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Pfronten,
Allgäuer Straße 6, 87459 Pfronten, Telefon 08363/698-0

Verantwortlich:
Erster Bürgermeister Alfons Haf

Redaktion:
Gemeinde Pfronten (verantwortlich)
Anke Sturm

Anzeigen (verantwortlich):
Allgäuer Zeitungsverlag GmbH,
Christian Schneider
Telefon 083 62/50 79 85
Anzeigenpreise lt. Mediadaten
via Allgäuer Zeitungsverlag GmbH

Titelfoto:
Simon Toplak

Auflage:
3800 Exemplare

Koordination:
Allgäuer Zeitung Füssen, Anke Sturm

Gestaltung und Druck:
© Allgäuer Zeitung Füssen
AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



die Uhren wurden wieder eine Stunde zurückgestellt, das Laub hat sich verfärbt und fällt ab – untrügliche Zeichen, dass es dem Winter entgegengeht.

Während sich die einen auf den Wintersport, schöne Spaziergänge in herrlicher Landschaft oder gemütliche Abende bei einem warmen Getränk freuen, erwecken Kälte, Behinderungen auf Wegen und Straßen und kurze Tage eher unangenehme Gefühle. Da der Schnee zwangsläufig Räume einengt, sollten wir alle mithelfen: Büsche rechtzeitig schneiden, öffentliche Parkplätze bei Schneefall freihalten, den Gehsteig vor dem eigenen Grundstück räumen, bei Matsch angepasst fahren – das sind alles Beispiele, wie wir durch Rücksicht nehmen einen positiven Beitrag für die Gemeinschaft leisten können. Darauf gehen wir aus Sicht des Bauhofes ein.

Wir blicken ferner mehrfach zurück und erinnern an sehr verdiente Personen und Gruppen in Pfronten. Etliche Neuerungen, Vorstellungen und Hinweise auf zahlreiche Veranstaltungen lohnen beachtet zu werden.

Und was machen wir nun bei dem warmen Getränk? Na zum Beispiel das neue Mosaik-Heft aufmerksam lesen!

Ich wünsche Ihnen und Euch eine besinnliche Adventszeit, viel angenehme, stärkende Zeit mit Freunden und Verwandten und eine Vielzahl von positiven Begegnungen.

Ihr Alfons Haf

SCHULE IM WANDEL – EIN NEUER ORT ZUM LERNEN



Es ist gerade nicht leicht für die Schüler und Lehrer der Mittelschule in Pfronten. Die Generalsanierung des fast 50 Jahre alten Betonbaus verlangt von allen Beteiligten viel ab. Aber die Mühe wird sich lohnen, schließlich steht den Mädchen und Buben aus Pfronten dann ein zeitgemäßes, energetisches Schulhaus zur Verfügung.

Bis Ende 2023 Dacharbeiten abschließen

Die Temperaturen nähern sich in der Früh schon den Minusgraden und doch sind die Bauarbeiter im Dauereinsatz. Von der Schule, die rundherum eingerüstet ist, kann man fast nichts mehr erkennen. Im Herbst begann die Aufstockung des zweiten Obergeschosses, die momentan in vollem Gang ist. Im November stand auf dem Plan, die Bauarbeiten wetterfest zu machen. Auf Antrag und Genehmigung wurde sogar an Allerheiligen gearbeitet, um das umzusetzen zu können. Entgegen ursprünglicher Planung müssen auch die Klassen des ersten Obergeschosses zusätzlich zu den Klassen des zweiten Obergeschosses innerhalb der Gemeinde in andere Räume ausweichen. So kann nun parallel in beiden Geschossen gearbeitet werden. Für die Bauarbeiten – und damit die Einhaltung des Zeitplans – eine wichtige Entscheidung. „Wir wissen, dass das für alle nicht einfach ist“, erklärt Bürgermeister Alfons Haf. „Umso mehr bin ich dankbar für

das Verständnis und die Mithilfe aller Beteiligten.“ Plan heute ist es, dass die Räume im zweiten Obergeschoss nach den Pfingstferien fertiggestellt sind und bereits acht Klassen dort unterkommen können. Im Innenbereich wurden im Herbst mit der Umgestaltung des Untergeschosses sowie mit dem Einbau der Technischen Gebäudeausstattung (TGA) begonnen: So wurden die Heizungs- und Lüftungszentrale, die Steigstränge, die Aufzugs-Unterfahrten und vieles mehr erstellt. Die Materialien des Rückbaues wie Betonschürzen, Dachmaterialien oder Verblechungen wurden entsorgt, damit wieder Lagerplatz „um’s Haus“ frei wird. „Wetterabhängig hoffen wir, bis Jahresende die Dacharbeiten inklusive Dämmung abschließen zu können“, sagt Tobias Schimski vom technischen Bauamt der Gemeinde Pfronten.

Energetische Sanierung

Der 1970er-Jahre-Bau wird mit einer Verkleidung aus Tannenholz versehen, was ihn zum einen attraktiver werden lässt, zum anderen wirken die Lamellen temperierend. Dazu kommt die energetische Sanierung: Eine Dreifachverglasung wird künftig die Wärmeverluste durch die Fenster drastisch senken. Emissionsfrei beheizt wird die Schule künftig über eine leistungsstarke Wärmepumpe. Vier Bohrungen wurden in die Tiefe getrieben, um Grundwasser zu entnehmen, ihm die



Die Mittelschule vor der Sanierung (linkes Foto). Nun sind die Bauarbeiten in vollem Gange.

Fotos: Anke Sturm, Markus Röck

Wärme zu entziehen und es zurückzuleiten. Die nötige Energie für die Wärmepumpe wird mit einer Photovoltaik-Anlage auf dem Schuldach zu einem möglichst großen Anteil selbst erzeugt. Die Hoffnung ist, dass die Mittelschule auf diese Weise so viel Wärme erzeugt, dass sie einen Teil davon an die benachbarte Grundschule abgeben kann. Bei der Sanierung werden auch die Bereiche der Fachbereichsklassen neu gestaltet, die Lüftungsanlage erneuert und die Sanitärbereiche umgebaut.

Neues pädagogisches Konzept

Der zweite Stock soll schulischen Zwecken vorbehalten bleiben, deshalb befinden sich dort Klassenzimmer mit Lernclustern und einem offenen Lernbereich. Kleinere Räume sollen sich im ersten Stock an die Klassenzimmer anschließen, so dass dort Förderunterricht oder ungestörte Gespräche stattfinden können.

Die Planung war gemeinsam mit den Lehrkräften erstellt worden, die ihr pädagogisches Wissen einbrachten. Dabei ist ein zukunftsfähiges, modernes Konzept entstanden, das den Anforderungen der Schüler entgegenkommen soll. Zentraler Mittelpunkt der Schule ist die Aula im Erdgeschoss, die eine Begegnungs- und offene Lernfläche enthält, in der auch die Stufen als Sitzfläche genutzt werden können. In dieser Etage sollen sich vor allem die Fachbereiche befinden, wie ein offenes Lernzentrum mit Bibliothek. Ebenfalls im Erdgeschoss sind Küche, Mittagsbetreuung (bei einer Ganztagsbeschulung) sowie die Räume für außerschulische Nutzungen etwa durch die Volkshochschule geplant.

Für die Gemeinde ist dies ein finanzieller Kraftakt. Obwohl durch eine zweite Ausschreibung mehrerer Gewerke deutliche Einsparungen erzielt wurde, liegen die Kosten bei mehr als 20,5 Millionen Euro. Gut die Hälfte davon muss die Gemeinde selbst aufbringen, der Rest sind Fördermittel. Anke Sturm

RÄUMUNGSVERKAUF
wegen Geschäftsaufgabe

Einzigartig

Alles reduziert! %

Deko Geschenke Kerzen %

Allgäuer Straße 12 · 87459 Pfronten

ARAL-Tankstelle Pfronten
Knut Paas
Allgäuer Straße 39
87459 Pfronten

Wir bieten Ihnen ab sofort:

- Längere Öffnungszeiten (bis 22:00)
- Automatische Autowaschanlage
- Bistro mit Sitzgelegenheit
- Ad-Blue Zapfsäule

THOMAS ZEIDLER VERABSCHIEDET SICH



Thomas Zeidler (links) verabschiedet sich in den Ruhestand. Bei Bürgermeister Alfons Haf dankte er für die gute Zusammenarbeit und stellte seinen Nachfolger Polizeihauptmeister Jeffrey Feigl vor.
Foto: Regina Polkovnikova

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedete sich Polizeihauptkommissar Thomas Zeidler nach über 43 Dienstjahren zum Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand. Bei einem Treffen mit Bürgermeister Alfons Haf bedankte er sich für die 38 Jahre lange gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pfronten.

Gleichzeitig konnte er seinen Nachfolger bei der Polizeiwache Pfronten Polizeihauptmeister (PHM) Jeffrey Feigl vorstellen. PHM Feigl gehört seit mehreren Jahren der Polizeiinspektion Füssen an und verrichtet seit mehreren Monaten bereits seinen Dienst in der Wache Pfronten. Er und seine Kollegen aus Füssen kümmern sich weiterhin um die polizeilichen Anliegen der Bürger aus Pfronten und Nesselwang.

Seit der Auflösung der Polizeistation Pfronten im Jahr 2022 gehört die Polizeiwache Pfronten als Außenstelle mit zur Polizeiinspektion Füssen. Die Polizeiwache ist tagsüber von Mon-

tag bis Freitag besetzt. Falls die Beamten nicht persönlich in der Wache anzutreffen sind, sind sie mit einem Streifenwagen in der Nähe der Dienststelle unterwegs. Weiter kann man rund um die Uhr die Polizeiinspektion Füssen über die Telefonnummer 08362/9123-0 oder die Türsprechanlage an der Wache in Pfronten erreichen. In dringenden Fällen sollte jedoch der Polizei-Notruf 110 gewählt werden.

Im markanten Polizeigebäude, an der Allgäuer Straße befindet sich außerdem noch die Bayrische Grenzpolizeistation, die aus den Beamten der Schleierfahndung im Jahr 2017 neu ins Leben gerufen wurde. Die Grenzpolizisten rücken hier täglich zu ihren Kontrollen auf die Allgäuer Autobahnen und Durchgangsstraßen aus. In den nächsten beiden Jahren kann sogar noch mit einer personellen Aufstockung der Grenzpolizei gerechnet werden.

Am 1. Februar 1984 kam Thomas Zeidler als junger Polizeibeamter aus der Oberpfalz zur damaligen Grenzpolizeistation Pfronten. 13 Jahre leistete er seinen Schichtdienst bei der Grenzpolizeistation Pfronten und an den beiden Grenzübergängen in Pfronten-Steinach und Pfronten-Fallmühle. Von 1997 bis 1999 absolvierte er sein Studium zum gehobenen Polizeidienst in Fürstenfeldbruck. Als 1998 im vereinten Europa das Schengen-Abkommen in Kraft trat, wurde die erste Bayerische Grenzpolizei aufgelöst. Die Kollegen der damaligen Grenzpolizei wurden auf die neu gegründete Schleierfahndung und die neue Polizeistation in Pfronten aufgeteilt. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Studiums kam Thomas Zeidler als „frisch gebackener“ Polizeikommissar zur Polizeistation Pfronten zurück. Von 1999 bis 2022 war er als stellvertretender Stationsleiter der damaligen Stationsleiter Siegmund Gast, Axel Fuchs und Wolfgang Hein eingesetzt.

Ab dem Jahr 2015 kam es zu einem massiven Personalmangel bei der Polizeistation Pfronten. Mehrere Pensionsabgänge und Versetzungen konnten personell nicht mehr ersetzt werden. Im Jahr 2021 waren von den ehemals 15 Beamten nur noch sechs Beamte übrig. Am 1. April 2022 wurde dann die Polizeistation zur Polizeiwache Pfronten umstrukturiert und der Polizeiinspektion Füssen angegliedert. Die Polizeiinspektion Füssen, mit deren Leiter Polizeioberrat Edmund Martin, kümmert sich seitdem um mit dem reibungslosen Ablauf bei der Polizeiwache Pfronten und die Sicherheit der Bewohner im Altlandkreis Füssen und deren Umgebung. Bei der Umstrukturierung gab damals auch die Polizeipräsidentin Dr. Claudia Strößner den Bürgermeistern von Pfronten und Nesselwang ihr Versprechen, dass sich an der Sicherheitslage nichts groß verändern werde.
Thomas Zeidler

STARTKLAR ZUM SCHNEERÄUMEN



So schön der Winter die Landschaft verzaubert, so schwer macht er es oft den Autofahrern. Damit in Pfronten die Straßen gut zu befahren sind, muss der Winterdienst harte Arbeit leisten und sobald die ersten Schneeflocken fallen, ist der Pfrontener Bauhof im Dauereinsatz.

Seit dem 1. September gibt es einen neuen Bauhofleiter: Mit Axel Furtenbach konnte die Gemeinde einen „alten Hasen“ gewinnen. Der Pfrontener ist bereits seit 13 Jahren beim Bauhof tätig und bringt so schon eine Menge Erfahrung für seine neuen Aufgaben mit. 17 Personen sind im Winter für die Räumung zuständig. Dabei können sie auf zehn Fahrzeuge, darunter einen Lastwagen, zwei Unimogs und Kleintraktoren zurückgreifen. Wenn es in der Nacht anfängt zu schneien, dann starten die Mannschaften bereits um 4.30 Uhr in der Früh mit ihrem Dienst. Dabei werden die Straßen nach ihrer Priorisie-

rung abgearbeitet. „Bei 13 Ortsteilen ist das natürlich viel Arbeit. Jedes Fahrzeug hat jedoch seinen eigenen Bezirk und durch diese Organisation schaffen wir es zügig, die Straßen zu räumen“, erklärt Furtenbach.

Aber nicht nur mit Maschinen wird dem Schnee auf den Straßen und Gehwegen der Kampf angesagt, auch Handtrüps sind unterwegs. Sechs Leute räumen die Gehwege der Gemeinde, Bushaltestellen und Treppen. Zwischen 8 und 9 Uhr sind die Bauhofmitarbeiter dann das erste Mal komplett durch. Ihre Arbeit wird jedoch häufig durch Falschparker erschwert. „Wer Platz hat, der kann sein Auto auf sein eigenes Grundstück parken“, erklärt Furtenbach. So können die Fahrzeuge dann ungestört ihre Bahnen ziehen und das erleichtert den Mitarbeitern enorm die Arbeit. Bei Dauerschneefall ist der Bauhof bis 20 Uhr unterwegs.

Bei einem schneereichen Winter werden so zügig viele Überstunden angesammelt – schließlich gibt bei dieser Aufgabe keinen Feier- oder Sonntag. Doch nicht nur die Gemeinde hat Pflichten, sondern auch die Anlieger. So haben diese laut der Sicherheitsverordnung dafür zu sorgen, dass die Gehwege innerorts zwischen 7 und 20 Uhr geräumt und gestreut sind. Bei Schneefall müssen Anwohner also gegebenenfalls auch mehrmals räumen und streuen. An Wochenenden und an Feiertagen sind Gehwege zwischen 8 und 20 Uhr zu räumen und bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte zum Beispiel mit Sand oder Splitt zu streuen. Tausalz ist nur bei besonderer Glättegefahr erlaubt. Der geräumte Schnee oder die Eisreste sind neben dem Gehweg so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Abflussrinnen, Hydranten und Kanaleinlaufschächte sind frei zu halten. Anke Sturm

Fotos: Leo Erhart



VERANSTALTUNGEN ZUR DEMENZWOCHE



Dr. Markus Brenner beteiligte sich mit einem Vortrag an der Demenzwoche.

Niemand beschäftigt sich gern mit dem Thema Demenz, zu groß die Angst davor, selbst betroffen zu sein, zu besorgniserregend die inneren Bilder von an Demenzerkrankten Menschen. Doch es ist wichtig, sich mit dieser facettenreichen Erkrankung auseinanderzusetzen. Denn Demenz hat viele Gesichter und viele unterschiedliche Aspekte und an Demenz erkrankte Menschen sind ein Teil unserer Gesellschaft.

Veranstaltungen zur Demenzwoche

Deshalb fanden in diesem Jahr in Pfronten wieder verschiedene Veranstaltungen im Rahmen der Bayerischen Demenzwoche statt. Auch dieses Mal gab es wieder ein abwechslungsreiches Programm, das sich unter verschiedenen Gesichtspunkten mit dem Thema Demenz befasste. Dr. Markus Brenner, Chefarzt der Geriatriischen Abteilung der St. Vinzenz Klinik, beteiligte sich mit einem Vortrag zum Thema „Demenz im Krankenhaus“ und betonte, wie wertvoll es sei, im Rahmen einer solchen Aktionswoche die unterschiedlichen Akteure in Pfronten zusammen zu bringen. Neben ihm waren auch die Nachbarschaftshilfe NUZ e.V., das Pfrontener Forum, die beiden Kirchengemeinden und das Quartiersmanagement der Gemeinde beteiligt. Ziel

der Demenzwoche war es, das Thema Demenz ins Bewusstsein der Menschen zu bringen. Bei der Demenz handelt es sich um eine neurodegenerative Erkrankung, die mit dem Verlust unterschiedlicher Fähigkeiten einhergeht. Demenz ist nicht ansteckend und es ist auch keine Schande, daran erkrankt zu sein. Im Gegenteil, erkrankte Menschen und ihre Angehörigen brauchen unsere volle Unterstützung. Gerade für Menschen mit neurokognitiven Beeinträchtigungen (Demenz) ist es unschätzbar wertvoll, in die Gemeinschaft eingebunden zu sein, an Seniorennachmittagen, Vereinstreffen, Spiele- bzw. Erzähl-nachmittagen oder ähnlichem teilzunehmen. Sich gemeinsam mit anderen an schöne und wichtige Ereignisse aus ihrem Leben und dem Gemeindeleben zu erinnern und auszutauschen. Die Kirchengemeinden und NUZ e.V. leisten hier schon viel und laden alle Pfrontener Bürgerinnen und Bürger regelmäßig zu entsprechenden Veranstaltungen ein.

Menschen, die mit einer Demenz leben, und ihre Angehörige brauchen von ihrem sozialem Umfeld Verständnis für ihre Lebenssituation und Unterstützung bei der Bewältigung der damit verbundenen Herausforderungen. Hier ist ganz praktische Nachbarschaftshilfe gefragt. Brigitte Pal gab im Rahmen der Demenzwoche einen Überblick über die von NUZ e.V. angebotenen Leistungen.

170 Betroffene in Pfronten

Laut Statistik sind 8,5 Prozent der Menschen über dem 65. Lebensjahr von Demenz betroffen. Das bedeutet in Zahlen ausgedrückt, dass aktuell 1.800.000 erkrankte Menschen in Deutschland leben, in Bayern sind es 270.000 und bezogen auf Pfronten 170 Betroffene. Es ist also ein lohnendes The-



Beim Erzählcafé

ERINNERUNG AN BERTOLD PÖLCHER



Kein Pfronten Mosaik ohne die Rubrik „Woher unsere Straßen ihren Namen haben“. Ob Manzen-, Vinzenz-von-Paul- oder Ludwig-Eberle-Weg – Bertold Pölcher hat auf interessante Art den Lesern die vielen Straßennamen und damit die Geschichte Pfrontens näher gebracht. Und das war nur eine der kleinen Tätigkeiten, die Bertold Pölcher für die Gemeinde geleistet hat. Nun ist der Heimatforscher und Ehrenbürger nach kurzer Krankheit gestorben. Bertold Pölcher wurde 81 Jahre alt.

Über Jahrzehnte hat er sich in vielfältiger Weise für die Erforschung und Dokumentierung der Pfrontener Geschichte eingesetzt. Das Pfrontener Gemeindearchiv hatte in ihm einen fachlich hervorragenden und äußerst fleißigen Betreuer. Zu seinem 80. Geburtstag hat die Gemeinde ihn zum Ehrenbürger ernannt und er war Träger der Bürgermedaille. Den „Virus der Heimatgeschichte“ hatte sich der gebürtige Memminger einst als Lehrer im Weiler Emmenhausen bei Waal im nördlichen Ostallgäu eingefangen, wo abends nicht viel los war. So nutzte er seinen Feierabend, um sich mit den alten Pfrontener Kirchenbüchern zu beschäftigen.

Später nahm er sich der Archive der Gemeinden Pfronten und Eisenberg an. Er engagierte sich im Pfrontener Heimatverein, dem er von 1992 bis 2007 vorsah, sowie dem Eisenberger Burgenverein, wo er zum „Vater des Burgenmuseums“ und Ehrenmitglied avancierte.

Aufwendige Posten wie zuletzt als Schriftführer oder die Verantwortung für die Sammelbände der Heimatgeschichtsblätter „Rund um den Falkenstein“, in denen er selbst 224 Artikel veröffentlicht hat, hatte er zuletzt abgegeben. Damit hatte er mehr Freiräume für seine Forschungen, für die ihm der Stoff bis zuletzt nicht ausging. Sein bester Freund sei der PC, sagte er mit 80 Jahren. Viele alte Urkunden hat er selbst digitalisiert, sodass sie schnell nach Stichwörtern durchsucht werden können. Seine Leidenschaft und seine Bereitschaft, sehr viel Zeit und seine Talente für die Öffentlichkeit einzusetzen, waren ein historischer Glücksfall für die Gemeinde Pfronten. „Ich will mir nicht ausmalen, was alles für die Nachwelt unbekannt und ungeordnet bliebe, wenn er es nicht aufbereitet hätte“, erklärt Bürgermeister Alfons Haf.

Auch in der Pfrontener Landschaft hat er seine Spuren hinterlassen. Für einige steinerne Stelen hat er Text und Bilder geliefert, Hansmarte, Freitreppe, Friedhof, Villa Goldonkel, Schwefelbrünnele und Armenhaus. Zwei noch ausstehende Gedenksteine, Johann Suiter und Heitler Kirche, für die er schon vorgearbeitet hat, werden im besonderen Gedenken an ihn aufgestellt werden. „Bertl, mit Dir verlieren wir nicht nur einen Ehrenbürger der Gemeinde Pfronten. Du wirst uns auch als Original und Freund in dankbarer Erinnerung bleiben“, ist sich Bürgermeister Alfons Haf sicher.

Foto: Benedikt Siebert

NEUE WINTERERLEBNISSE FÜR WINTER 2023/2024



Geführte Schneeschuhwanderungen, Familien-Erlebniswanderungen und Kreativworkshops gehören zum Winter in Pfronten wie der Schnee. Auch in diesem Jahr hat Pfronten Tourismus gemeinsam mit den Outdoor-Partnern zwei neue Erlebnisse entwickelt, die unvergessliche Wintermomente versprechen.

Schneeschuhtour für Einsteiger

So richtig den Allgäuer Winter erleben: Das geht bei der Schneeschuhtour für Einsteiger auf dem Breitenberg! Die dazugehörige Hüttenübernachtung in der Hochalphütte mit freiem Blick auf die verschneite Bergwelt macht das Wintererlebnis perfekt! Eine Tour extra für Einsteiger, die das Schneeschuhgehen mal ausprobieren, und trotzdem nicht auf eine Hüttenübernachtung verzichten wollen.

Nach einer Gondelfahrt mit der Breitenbergbahn werden die Schneeschuhe angezogen und schon geht's los! Denn selbst wenn es im Tal mal etwas weniger schneit, wartet in höheren Lagen ein Wintertraum mit herrlich, glitzerndem Pulverschnee. Oben angekommen geht es mit dem Guide ganz naturverträglich mit den Schneeschuhen über das Gebiet der Hochalpe und die Teilnehmer bekommen ein Gefühl für den sanften Wintersport. Was fehlt nach einer Wanderung an der erfrischenden Winterluft? Richtig – die wohlverdiente Einkehr in die Berghütte. Und die ist am Breitenberg etwas ganz Besonderes. Der nepalesische Wirt Ang Kami Lama bietet in der

Hochalphütte mit authentischer Nepali-Küche echtes Himalaya Feeling. Statt dem Dach der Welt gibt es hier eine traumhafte Aussicht auf die umliegenden Berggipfel und die Stille der Natur! Denn nachdem die Bergbahn nicht mehr fährt, kehrt am Abend Ruhe ein und der Winter wird in vollen Zügen genossen. Nach einer Nacht in der Hochalphütte geht es am nächsten Tag mit der Bergbahn wieder nach unten.

Kleiner Tipp: Dieses Erlebnis eignet sich auch gut als Weihnachts-Geschenk!

Mei Hoimat: „Geführte Wanderung zu den Lieblingsplätzen des Wanderführers“

Auch wer in Pfronten lebt kann manchmal noch überrascht werden! Viel zu oft läuft man immer die gleichen Wege und entdeckt selten noch Neues. Bei dieser Wanderung führt der einheimische Wanderführer die Teilnehmer bei einer Ganztageswanderung zu versteckten Lieblingsplätzen. Das Ziel ist vorher nicht bekannt und der Überraschungsfaktor somit noch größer. Jede Wanderung führt außerdem an einer Hütte vorbei, in der (wenn gewünscht) auch gemeinsam eingekehrt werden kann. Die Einkehr ist nicht im Preis enthalten.

Diese zwei und alle weiteren buchbaren Erlebnisse können unter www.pfronten.de/outdoor entdeckt und gebucht werden.

Fotos: Simon Toplak/Christian Greither



ADVENTSZEIT IN PFRONTEN



Das Jahr neigt sich dem Ende zu und die ruhige, besinnliche Jahreszeit steht vor der Tür. Die Adventszeit in Pfronten hat einen ganz besonderen Zauber und viele Veranstaltungen versüßen die Vorfreude auf die Weihnachtszeit. Am 5. Dezember kommt um 17 Uhr der Nikolaus an das SGW-Sportgelände in Pfronten-Weißbach. Begleitet von seinen Engeln und Kloase verteilt der Heilige Nikolaus Geschenke und sorgt für leuchtende Kinderaugen. Die Geschenke können ab 13 Uhr beim SGW Clubheim abgegeben werden. Stände mit Essen und Getränken sorgen für einen entspannten Abend in weihnachtlicher Atmosphäre.

Am 17. Dezember findet ab 13 Uhr der traditionelle Weihnachtsmarkt am Leonhardplatz in Pfronten statt. Über 30 Verkaufs- und Schaustände laden zum Schlendern und Genießen ein. Neben einer Krippenausstellung in der Heitlerner Kirche sorgt ein festliches Bühnenprogramm für Kurzweil und Weihnachtsstimmung zugleich. Begleitend zum Weihnachtsmarkt findet am 17. Dezember um 18 Uhr auch das jährliche Adventssingen in der Pfarrkirche St. Nikolaus statt. Das Adventskonzert der Harmoniemusik Pfronten und der Pfrontener Chöre stimmt schon mal auf Weihnachten ein.

Wer noch auf der Suche nach einem besonderen Weihnachtsgeschenk ist, der besucht Reinhart Beck in seiner „Mächlar-Werkstatt beim Saliter“. Jeden Dienstag, Donners-

tag und Sonntag findet dort eine Ausstellung und Vorführung zum Filigrandrecheln und Schnitzen statt. Dort können auch gedrechselte Einzelstücke und Christbaumkugeln gekauft werden. Die Ausstellung findet an den genannten Tagen jeweils von 14 bis 17 Uhr und von 19 bis 21 Uhr statt. Um teilzunehmen ist eine telefonische Anmeldung ein bis zwei Tage vorher erforderlich. Anmeldung unter: 0179 22 63 035.

Kreative Geschenkideen

Wer bei seinen Geschenken lieber selbst kreativ wird, der kann immer mittwochs um 19 Uhr beim „Glasperlendrehen am Brenner“ unter Anleitung des Glasbläfers eigene Schmuckperlen herstellen. Es wird gelernt, wie mit Hilfe des Brenners das flüssige Glas geformt und zu schönen, bunten Glasperlen verarbeitet wird. Mehr Infos zum Glasperlendrehen und die Möglichkeit zur Onlinebuchung gibt es unter www.pfronten.de/outdoor.

Wer noch Inspirationen für außergewöhnliche Weihnachtsgeschenke braucht und am liebsten gemeinsame Zeit verschenkt, der kann sich durch unsere buchbaren Outdoor-Erlebnisse stöbern und sogar einen Erlebniscoupon verschenken. Alle Erlebnisse und Gutscheine gibt es unter www.pfronten.de/outdoor
Foto: Pfronten Tourismus

PFRONTEN DIGITAL – WEBVORTRÄGE IM WINTER

Eindrucksvolle Multivisionsshow, Wissenswertes zur naturverträglichen Tourenplanung mit Schneeschuhen und wertvolle Tipps von der Kräuterexpertin gibt es auch wieder in dieser Wintersaison. Gemeinsam mit den Outdoor-Experten hat Pfronten Tourismus ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, das für Einheimische und Gäste gleichermaßen interessant ist. Die Teilnehmer erwartet eine kurzweilige Stunde, bei der man es sich zuhause mit einer wärmenden Tasse Tee gemütlich machen und eine Stunde lang abschalten oder Neues erfahren kann. Über die Chatfunktion gibt es die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Ausführliche Informationen zu den Webvorträgen und die Möglichkeit zur kostenfreien Anmeldung gibt es unter www.pfronten.de/webvortrag

Terminübersicht (Beginn jeweils um 20 Uhr):

Alpinvortrag Winter, 28. November 23 und 23. Januar: 24 Tipps rund um die naturverträgliche und sichere Tourenplanung im Schnee von Alexander Grotz (International Mountainleader nach UIMLA).

Multivisionsshow – „Winterzauber“, 12. Dezember 23: Eindrücke und Stimmungen der verschneiten Allgäuer Landschaft und deren scheuen Bewohner. Mit Outdoor Fotograf Armin Hofmann.

Neues aus dem Kräutergarten, 9. Januar 23, 20. Februar 24, 26. März 24: Gesund bleiben in der kalten Jahreszeit und ge-

meinsam mit der Kräuterexpertin Andrea Schlenkermann lernen, wie die heimischen Kräuter zum Räuchern genutzt werden oder wie daraus selbstgemachte Teemischungen hergestellt werden.

Vortrag vom Gebietsbetreuer des Ostallgäuer Alpenrandes Tom Hennemann – Ein Huhn ist auch nur ein Mensch, 16.

Januar 24: Wie funktioniert das Zusammenleben von Tieren, Pflanzen, Lebensräumen und Menschen in den Ostallgäuer Bergen? Ein Vortrag, der zum Schmunzeln und Nachdenken anregt!

Multivisionsshow – „Wilde Alpen“, 6. Februar 24: Eine Bilderreise, untermalt mit stimmungsvoller Musik und begleitet von interessanten Anekdoten des Outdoor-Fotografen Armin Hofmann – ein virtuelles Erlebnis zum Genießen!

Erlebnisbericht Alpenüberquerung Pfronten–Meran, 27. Februar 24: Wer schon immer mal Lust auf eine Alpenüberquerung hatte, der erfährt in diesem Erlebnisbericht, was auf ihn dort erwartet. Alexander Grotz erzählt von den Erlebnissen entlang der Strecke, von den immer wechselnden geologischen und botanischen Besonderheiten und von den unterschiedlichsten kulinarischen und kulturellen Genüssen dieser alternativen Route über die Alpen.

Multivisionsshow – Pfronten „bekannt und unbekannt“, 5. März 24: Das Pfrontener Tal ist so vielfältig wie die Landschaft, von der es umgeben wird. Bei dieser Multivisionsshow gibt es zum Beispiel Einblicke in die heimische Tierwelt, die auf den ersten Blick oftmals verborgen bleibt. Foto: Pfronten Tourismus



FAIRER MITTAGSTISCH IST BELIEBT

Es hat sich ganz gut eingespielt: Der faire Mittagstisch, der jeden zweiten Freitag im Monat vor dem Weltladen Füssen stattfand. Im Oktober kam Daniel Kinast vom Gasthof Engel mit seiner rollenden Street Kitchen vor den Weltladen. „Im Durchschnitt haben wir rund 60 bis 80 Essen verkauft“, erzählt er. An diesem Tag gibt es Kässpätzlen und die ersten Kunden warten schon auf ihre Portion. Denn diese werden zwar im Gasthof Engel vorbereitet, dann aber vor Ort frisch für jeden Kunden vollendet.

Ab 11 Uhr hat Daniel Kinast mit einer Kollegin geöffnet und wartet auf die Kundschaft. Zahlreiche Bauarbeiter sind darunter, Mitarbeiter der Gemeinde, aber auch viele Senioren und Mütter, die sich so das Kochen sparen können. Die Zutaten sind regional und teilweise fair gehandelt. Wer nicht vor Ort essen möchte, kann sich die Speisen auch mit nach Hause nehmen. Wie ein junger Mann, der vorbildlich auch gleich seine Verpackung mitgebracht hat, um so zusätzlichen Müll zu vermeiden.

Und an diesen Tagen hat der Weltladen auch immer über Mittag geöffnet. Ob es im April 2024 mit dem Angebot weitergeht, ist noch nicht ganz sicher.

Foto: Anke Sturm

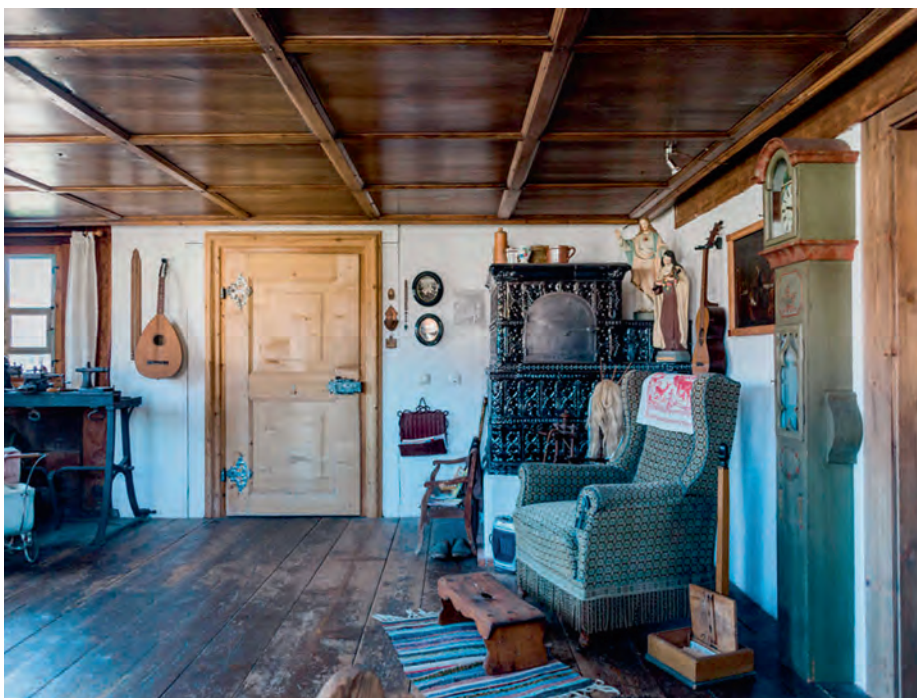


NEUE ÖFFNUNGSZEITEN IM HEIMATHAUS

Die heimatkundliche Sammlung im Heimathaus Pfronten hat neue Öffnungszeiten. Ab sofort ist das Heimathaus jeden Mittwoch von 9.30 bis 11.30 Uhr und von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Dort sind landwirtschaftliche Werkzeuge, Wohnungs- und Haushaltsgegenstände sowie Werkzeuge zur Verarbeitung von Holz und Flachs, den wichtigsten Erwerbsquellen Pfrontens in der Vergangenheit, ausgestellt. Auch Erzeugnisse der feinmechanischen Industrie können besichtigt werden.

Adresse: Kirchsteige 1, Pfronten-Berg,
Telefon 083 63 / 71 04

Foto: Vipasana Roy



GESCHENKE FÜR DIE ERSTKLÄSSLER



Mehr als 70 Erstklässler konnten sich zur Einschulung über besondere Geschenke freuen: Vom Förderverein und von der Gemeinde. Der Förderverein der Grundschule spendierte für die neuen Schulkinder einen farbenfrohen, personalisierten Schal. Möglich wurde diese Aktion dank Spielwaren Specht, der die Schals sponserte. Das Foto zeigt Beatrix und Matthias Specht

mit dem Vorsitzenden des Fördervereins, Stephan Rottenburger (links). Mit dem neuen Schuljahr ist auch der Schulkalender des Fördervereins als Familienplaner und Wandkalender für 2024 erschienen. Aus dem Verkaufserlös werden Projekte des Fördervereins finanziert. Weitere Infos unter www.gs-pfronten.de

Schutzengel aus Schokolade

Bereits zum zweiten Mal befindet sich auch eine besondere Botschaft der Fair Trade Gemeinde Pfronten im Paket für die Erstklässler. Ein besonderer Schutzengel aus Schokolade. Und wenn er dann verspeist wurde, möge er die Kinder dauerhaft begleiten.

Foto: Förderverein Grundschule/Rottenburger/
Regina Polkovnikova





In unserer Einrichtung mit Bergblick,
führen Sie ein soziales Leben mit
Aktivitäten, die jede:n einschließen.

*Auch im Alter: Mittendrin
statt außen vor.*

**Gute Pflege
macht vieles möglich.**



Haus St. Vinzenz
Ihre Pflegeeinrichtung in Pfronten
T +49 (0)8363 960-3
pfronten@korian.de

Rufen Sie
uns an.
Wir beraten
Sie gerne.



KORIAN
Bestens umsorgt

AUS LIEBE ZUR LANDWIRTSCHAFT



Seit zwei Jahren ist Monika Babel Ortsbäuerin in Pfronten. Ein Ehrenamt, das sie übernommen hat, um sich für die Landwirtschaft stark zu machen.

Eigentlich ist Monika Babel eine „Quereinsteigerin“. Sie kommt ursprünglich aus Rieden, hat technische Zeichnerin gelernt und schon immer ein großes Interesse an der Landwirtschaft. „Ich fand schon als kleines Mädchen Kühe viel schöner als Pferde“, erzählt sie mit einem Lachen. Und so besteht ihr Freundeskreis auch bald hauptsächlich aus Junglandwirtinnen und -landwirten. Dort hilft sie aus und lernt immer mehr. Und natürlich verliert sie ihr Herz an einen jungen Landwirt. Ihr Mann betreibt zusammen mit seinem Vater einen Nebenerwerbshof in Pfronten-Dorf. Und Monika Babel unterstützt die beiden. In die bäuerliche Gemeinschaft in Pfronten wächst sie schnell herein.

Und irgendwann ist dann die Frage, wer wird denn Ortsbäuerin? Als man Monika Babel fragt, ist ihre Entscheidung schnell gefallen. „Mich hat das schon gereizt“, erklärt sie. Zum einen gefällt ihr die Gemeinschaft der Bäuerinnen, zum anderen möchte sie aufklären. Über die Tiere, die Landwirtschaft und die Natur. Gerade bei Gästen bemerkt sie häufig, wie wenig

die Menschen über das Produkt Milch, die Kuhhaltung und die Grünlandbewirtschaftung wissen. Als die bisherige stellvertretende Kreisbäuerin ihr Amt aus persönlichen Gründen niedergelegt hat, stand die Wahl einer Nachfolgerin an. Bereits im Vorfeld gab es die Überlegung die Stellvertretung der Kreisbäuerin auf zwei Personen zu verteilen. Und wieder kam Monika Babel in Gespräch. „Da ich kurz davor zum zweiten Mal Mutter geworden war, musste ich schon einmal nachdenken. Aber da wir uns die Stelle teilen und meine Kollegin auch junge Mutter ist, habe ich dann doch ja gesagt.“ Bei der Abstimmung zeigte sich dann, dass die Ortsbäuerinnen geschlossen hinter den neuen stellvertretenden Kreisbäuerinnen stehen.

Der Bayerische Bauernverband hat rund 5.800 Ortsverbände, dort sind die Ortsbäuerinnen und Ortsobmänner die ersten Ansprechpartner. Sie vertreten die Interessen der Mitglieder insbesondere gegenüber der Kommune und tragen mit Aktionen und Veranstaltungen dazu bei, dem Verband in den Dörfern ein Gesicht zu geben. Wichtige Anliegen der Bauernfamilien geben sie an den Kreisverband weiter und tragen so maßgeblich zur demokratischen Meinungsbildung im Verband bei. Mit zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen sind die Ehrenamtlichen auf Ortsebene ein wichtiger Teil des gesell-

ERINNERUNG AN SCHRÖPPEL



schaftlichen Lebens in den Heimatgemeinden. Ortsbäuerinnen und Ortsobmänner repräsentieren die Land- und Forstwirtschaft in ihrer Region und sind das sympathische Gesicht des Berufsstandes im Dorf.

Landwirtin ist Monika Babel aus Leidenschaft. Sie schätzt an ihren Kühen deren Intelligenz und das ruhige Wesen. „Der Spruch „du dumme Kuh“ stimmt überhaupt nicht“, erklärt sie. In ihrer Herde bestaunt sie immer wieder die Klugheit der Tiere. Sei es, dass eine fast blinde Kuh sich super zurecht findet oder eine andere es immer wieder schafft, den Stromzaun auszutricksen. Die Babels haben erst vor kurzen einen großen Laufstall gebaut und betreiben dort ihre Bio-Michviehwirtschaft mit zur Zeit 26 Kühen. Platz ist für 40 und der Bestand soll langsam mit der eigenen Aufzucht wachsen.

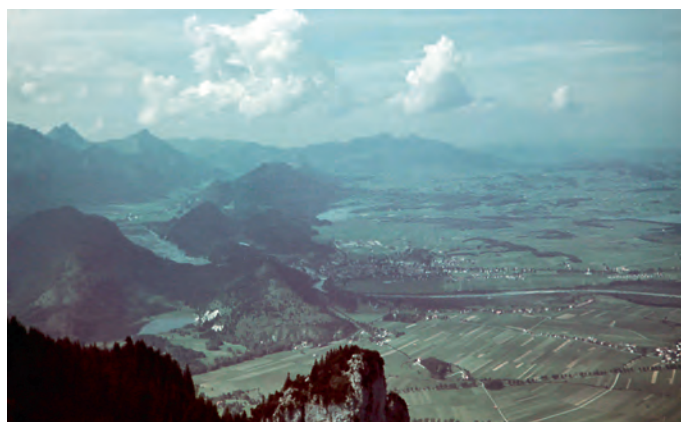
Für Monika Babel bedeutet ihr Amt, dass sie Familie und Ehrenamt unter einen Hut bringen muss. Zur Zeit befindet sie sich in Elternzeit und kümmert sich um Haushalt und die beiden Kinder: Den vierjährigen Lukas und die acht Monate alte Theresa. Wenn Not am Mann ist, hilft sie auch im Stall aus und so ist ihr Tag eigentlich gut ausgelastet. Doch ihr Amt schätzt sie mittlerweile sehr: „Ich findes es wichtig, dass wir eine Stimme haben und ich so die Möglichkeit habe, mitzureden.“ Bei den zahlreichen Terminen, die sie wahrnehmen muss, kann sie sich auf ihren Mann oder ihre Schwägerin verlassen. Die beiden übernehmen dann die beiden Kinder, so dass sie den Kopf frei hat für die Belange der Landwirte.

Anke Sturm/Fotos: Anke Sturm

Vor einigen Jahren hat die Enkelin des Pfrontener Apothekehepaares Schröppel mehr als 600 Fotografien aus deren Nachlass dem Heimatverein Pfronten überlassen, die Mitte des 20. Jahrhunderts entstanden waren. Eugen Keller und Kuno Futterknecht haben aus diesem großen Fundus eine Auswahl von Fotos getroffen und diese für einen Vortrag für Interessierte aufbereitet. Sie zeigen das Interesse, das die Familie Schröppel an Natur, Botanik, Heimat und Arbeitsalltag der Bevölkerung in der Region hatte.

Der Vortrag fand dann vor einer großen Anzahl von interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern im Haus des Gastes statt. Ob Naturaufnahmen, Fotos, die den katastrophalen Eisschub in Pfronten im Jahr 1956 zeigten, als Eisschollen von der Vils durch den Ort getrieben wurden und die Hauptstraße blockierten oder von den Schneemassen, die Pfronten in den 1930er Jahren erlebt hatte – die Besucher der Veranstaltung waren von der Vielfalt begeistert. Ein Hauptmotiv Schröppels war das Leben der Bevölkerung mit ihrer Arbeit und ihrem Alltag. So entstanden viele Fotos vom Torfstechen. Was dabei auf den einzelnen Aufnahmen zu sehen war, wurde ausführlich von Gertraud Randel erklärt, die selber noch als Kind in Rückholz beim Torfstechen mitgearbeitet hatte.

Fotos: Schröppel



EIN GELUNGENER TAG DER REGIONEN

Bereits zum 24. Mal fand in diesem Jahr der Tag der Regionen statt. 20 verschiedene Aussteller präsentierten ihre Waren und Angebote und so konnte man nicht nur Honig, Äpfel oder Schaffelle kaufen, sondern auch die verschiedensten Informationen sammeln. Der Pfrontener Nachbarschaftshilfe-Verein NUZ stellte sich ebenso vor wie die Pfrontener Bauern. Auch für die Kinder gab es Programm: Sie konnten basteln, Tiere streicheln oder eine Tour mit Rikschafahrer Tom unternehmen. Neben den zahlreichen Gastronomen sorgten auch einige Vereine für Essen und Trinken. Eine besondere „Spezialität“ der Feuerwehr Pfronten-Steinach fand unterdessen reißenden Absatz: Sie bot einen Foto-Kalender für 2024 an, für den die Feuerwehrmänner ein paar Hüllen fallen ließen. Auch viele Pfrontener Einzelhändler beteiligten sich mit Sonderaktionen am Tag der Regionen.

Fotos: Nico Prestel



UNTERKÜNFTE DRINGEND GESUCHT

Der Unterstützerkreis Asyl Pfronten ist auf der dringenden Suche nach Wohnungen oder anderen Möglichkeiten, Einzelpersonen, Paare oder Familien unterzubringen. Dabei geht es vor allem um Menschen, die dem Unterstützerkreis gut bekannt und in der Regel gut integriert sind und die einen weiteren Schritt in die Selbständigkeit gehen wollen. Dabei ist der Helferkreis Pfronten immer bereit, vermittelnd mitzuwirken.

Kontakt kann jederzeit unter folgender Mail aufgenommen werden: unterstuetzerkreis-asyl-pfronten@web.de

Auch das Landratsamt Ostallgäu sucht dringend Unterbringungsmöglichkeiten jeglicher Art. Wohnungen, leerstehende Häuser oder erschlossene Grundstücke zum Aufstellen von Containern.

Wenn Bereitschaft besteht eine Wohnung an anerkannte Schutzsuchende zu vermieten oder Unterbringungsmöglichkeit für nun kommende Asylsuchende und Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen, der kann auch direkt mit dem Ausländeramt Kontakt aufnehmen. Kontakt: asyl@lra-oal.bayern.de

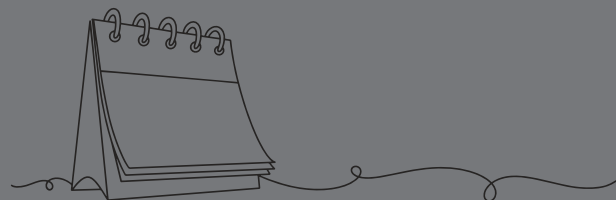
GLEISWEIHNACHT

Bereits zum zweiten Mal veranstaltet das Pfrontener Forum eine Gleisweihnacht. Unter dem Motto „klein & fein“ wird es am Samstag, 9. Dezember, ab 16 Uhr weihnachtlich am Bahnhof Pfronten-Ried. Für das leibliche Wohl ist unter anderem mit Bratwurst und Glühwein gesorgt. Dazu werden handgemachte, lokale Produkte verkauft. Zudem wird die Töpferei Lomba in der Allgäuer Straße 38 anlässlich der Gleisweihnacht ihren Laden öffnen.



Veranstaltungsübersicht

- 21. November – 15:00 Uhr – Kindertheater „Der Breitmaulfrosch und seine Freunde“, Nesselwang, Alpspitzhalle
- 25. November – 14:00 Uhr – Adventsbasar, Pfarrheim, Pfronten-Ried
- 5. Dezember – 17:00 Uhr – Nikolausmarkt, SGW-Sportgelände, Pfronten-Weißbach
- 10. Dezember – 16:00 Uhr – Alpenländisches Singen und Musizieren, Pfarrkirche St. Nikolaus, Pfronten-Berg
- 17. Dezember – 13:00 Uhr – 32. Pfrontener Weihnachtsmarkt, Leonhardsplatz, Pfronten-Heitlern
- 17. Dezember – 18:00 Uhr – Adventssingen mit Harmoniemusik und Pfrontner Chören, Pfarrkirche St. Nikolaus, Pfronten-Berg
- 25. Dezember – 16:00 Uhr – Weihnachtskonzert der Seeger Musikanten, Kurpark, Pfronten-Heitlern



Kurzfristige Änderungen oder Absage möglich.
Weitere Informationen unter www.pfronten.de

NEUE RETTUNGSWACHE EINGEWEIFT



Moderner Standard, Energieeffizienz und ausreichend Platz: Das alles bietet die neue Rettungswache in Pfronten-Kappel des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) – Kreisverband Ostallgäu. Mit dem Neubau zog die bisherige Rotkreuz-Rettungswache von der Krankenhausstraße im Ortszentrum Pfronten-Ried in die Kappeler Straße 13 in Pfronten-Kappel.

Zwölf Minuten – so lange soll es in Bayern laut Innenministerium dauern, bis ein Rettungswagen am Einsatzort eintrifft. Das Einsatzgebiet der Pfrontener reicht jedoch bis in die beiden Oberallgäuer Gemeinden Oy-Mittelberg und Wertach – und sollte hier ein Einsatz gefordert sein, wären die zwölf Minuten von der alten Wache bei der St. Vinzenz-Klinik kaum zu schaffen. Durch den Umzug ist nicht nur die Hilfsfrist gewährleistet, sondern die Retter haben nun auch die modernste der acht Rettungswachen des BRK-Kreisverbandes erhalten.

Schon vor Jahren stellte der Gemeinderat Pfronten planerisch die Weichen für den Neubau und damit den Erhalt der Rettungswache vor Ort sicher. Sie ist nun Teil des Gewerbegebiets Kappel/Nord-West. Bereits im Frühjahr wurden die Baumaßnahmen abgeschlossen und die neue Rettungswache ging in Betrieb. Nun wurde im Herbst die Feierstunde mit einem Tag der offenen Tür nachgeholt, nachdem jetzt auch die Außenanlagen fertiggestellt wurden. Mehr als eine Million Euro hat die 525 Quadratmeter große Rettungswache gekostet. Das Gebäude erfüllt den Niedrigenergiestandard KfW 55, ist mit einer Wärmepumpe mit Gasunterstützung und einer 10-kWp-Photovoltaikanlage ausgerüstet und verfügt über eine 20.000 Liter fassende Zisterne. Das darin gesammelte Regenwasser wird für die Reinigung der Fahrzeuge genutzt.

„Wir sind glücklich über die super Arbeitsbedingungen, die wir jetzt haben. Sie entsprechen zu 100 Prozent den Anforderungen an eine moderne Wache“, freuen sich Wachleiter Harald Marth und sein gesamtes Team. Es gebe nun ausreichend Platz und passende Schlafräume. „Die Abläufe in der neuen Wache funktionieren schon gut und mittlerweile hat sich alles eingespielt“, ist er stolz auf sein Team. In drei Ruheräumen sowie einem großzügigen Aufenthaltsraum können die Mitarbeiter der Rettungswache zwischen den Einsätzen entspannen. Rund um die Uhr steht ein Rettungswagen, acht Stunden am Tag zusätzlich ein Krankentransportwagen jeweils mit zwei- bis dreiköpfiger Besatzung für den Einsatz bereit.

Zwei Büros, eines für den Wachleiter, eines für Medizinprodukte und Hygienebedarf, eine Hygieneschleuse sowie Umkleiden für Frauen und Männer gehören ebenfalls zum Raumangebot, ebenso eine Doppelgarage und eine Waschküche für die Fahrzeuge. Besonders wichtig: Auch ein Unterrichtsraum mit Simulator steht zur Aus- und Weiterbildung von Sanitätern bereit. Ab sofort gehören auch drei Notfallsanitäter-Schüler zum Personal der Rettungswache, das laut Rettungsleiter Marth über 17 Haupt- und 15 Ehrenamtliche sowie drei Mitarbeiter im Freiwilligen Sozialen Jahr verfügt, die zu Rettungssanitätern ausgebildet werden. „Wir haben so viele tolle junge Leute“, freut sich Marth über den Nachwuchs. Den Kappelern nimmt er unterdessen die Sorge, sie würden nun dauernd von Blaulicht und Martinshorn aus dem Schlaf gerissen: Nur zu Einsätzen direkt vor Ort werde man in den Ort einfahren. Der übliche Weg sei die direkte Anbindung von der Wache an die Umgehungsstraße, egal, in welcher Richtung der Einsatz wartet.

Foto: Markus Röck

NEUES PROGRAMM VERSPRICHT UNTERHALTSAME STUNDEN



Die Theatergemeinde Pfronten-Nesselwang hat wie jedes Jahr wieder ihre Köpfe zusammengesteckt und für die Wintersaison 23/24 ein buntes Programm für Theaterbegeisterte erstellt. Ob Komödie oder Kindertheater, die gastierenden Ensembles sorgen für sorglose Abende und präsentieren unterhaltsame Kultur vor der Haustür.

Ausführliche Informationen zu den Stücken und die Möglichkeit zum Online-Ticketkauf gibt es unter www.pfronten.de/theater. Ebenso können die Tickets auch vor Ort in den Tourist-Informationen Pfronten und Nesselwang gekauft werden.

Programm:

Freitag, 5. Januar, 20 Uhr in der Alpspitzhalle Nesselwang – „Ein Herz aus Schokolade“: In der Komödie von Valerie Setaire zeigt das Theater Schloss Maßbach was Liebeskummer mit einem erfolgreichen Chocolatier anstellt, der von seiner Frau verlassen wurde. Die Kreativität bleibt aus und da hilft nur eine neue Liebe: Wie eine gut gemeinte Kontaktanzeige eine kleine Chocolaterie kurzerhand zu einem Ort voller Überraschungen und Verwechslungen macht.

Montag, 19. Februar, 14.30 und 16 Uhr im Haus Zauberberg Pfronten – „Der kleine Eisbär“: In dem Kindertheater ab drei Jahren erzählt das „marotte Figurentheater“ die Geschichte des kleinen Eisbären Lars. Wie schön es ist, die Welt zu entdecken und dass es noch viel schöner ist, nach Hause zu kommen.

Samstag, 9. März, 20 Uhr in der Alpspitzhalle Nesselwang – „Extrawurst“: Ein unterhaltsamer Abend mit dem Landestheater Dinkelsbühl, der sich mit der Frage beschäftigt: „Wie verhalte ich mich politisch korrekt?“. Ein neuer Grill muss her im Tennisclub! Der Vorschlag, einen extra Grill für muslimische Mitspieler anzuschaffen, artet in eine Diskussion im sonst so friedlichen Vereinsleben aus. „Extrawurst“ ist eine neue Komödie der bekannten Comedy-Autoren Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob, die bereits für so bekannte Fernsehformate wie »Die Wochenshow«, »Ladykracher«, »Das Amt« oder »Stromberg« verantwortlich zeichneten.

Mittwoch, 17. April, 20 Uhr im Pfarrheim Nesselwang – „Goethe auf der Hebebühne“: Der Klassiker-TÜV von und mit Michael Sommer und dem Trio Machandel für drei Musiker, einen Literaturfuzzi und 97 Playmobilfiguren – und das Publikum ist ausdrücklich eingeladen, seine Smartphones zu benutzen. Michael Sommer erzählt mit Playmobilfiguren und begleitet durch die drei Musiker Jochen Anger (Klarinette), Yannik Sartorelli (Kontrabass) und Markus Munzer-Dorn (Gitarre) die wichtigsten Klassiker der deutschen Literatur. Literaturvermittlung in cool – das ist die Mission des Abends!

Dienstag, 23. April, 15 Uhr im Haus Zauberberg Pfronten – „Die drei Räuber“: Das Kindertheater von Tomi Ungerer erzählt unter anderem davon, dass das Böse nicht immer nur böse sein muss, dass es sich zum Guten wandeln kann und dass man Kindern sogar Gutes tun kann, wenn man gelegentlich gegen alle Anstandsregeln der Gesellschaft verstößt! Ein Klassiker nicht nur für Kinder. Das weite Theater aus Berlin erzählt eine Geschichte über Menschen, Menschlichkeit und allerlei menschliche Verrücktheiten.

Fotos: Veranstalter



DIE BERGWACHT IM EINSATZ – RETTUNG EINES KINDES



Die Bergwacht Pfronten leistet Jahr für Jahr einen wichtigen Dienst am Mitmenschen und rettet damit Leben. Wie wichtig dieser Einsatz ist, zeigt ein gemeinsamer Bericht einer Familie aus Hessen (kursiv) und der Bergwacht Pfronten, die die Rettung eines sechsjährigen Kindes dokumentiert.

Nachdem wir vormittags im Waldseilgarten Höllschlucht in Pfronten-Kappel waren, war für den Nachmittag noch eine gemütliche Wanderung auf die Burgruine Falkenstein geplant. Wir haben uns entschlossen vom unteren Parkplatz an der Ampel nordseitig hochzulaufen. Unsere Kinder wollten gerne querfeldein laufen und nachdem uns eine Offlinekarte einen passenden Weg anzeigte, haben wir zugestimmt. Der Weg war allerdings steil und unwegsam. Auf dem Weg trafen wir noch eine Wanderin, die ebenfalls den Weg suchte. Wir liefen den weiteren Aufstieg gemeinsam. Die Kinder liefen etwas vor und schon passierte es: Ande rutschte ab und purzelte über die Felswände circa zehn Meter hinunter und wurde abrupt von einem Baum gebremst. Der Hang war sehr rutschig von Laub und Geröll. Wir riefen laut nach ihm – Stille! Da wir ihn nicht mehr sehen konnten, lief mein Mann schnell in die etwaige Richtung, um ihn zu suchen. Ich setzte sofort einen Notruf ab. Die Wanderin, die sich zuvor bei uns angeschlossen hatte, kümmerte sich direkt um unsere zehnjährige Tochter. Nachdem ich der Leitstelle Allgäu die notwendigen Infos genannt hatte, legten wir auf und die Bergwacht wurde alarmiert.

16.30 Uhr: Einsatzalarm bei der Bergwacht Pfronten: „6-jähriges Kind, schwerverletzt, bewusstlos, Absturz 10 Meter“

Der Einsatzleiter rief mich kurz darauf persönlich an und erfragte wichtige Informationen. Daraufhin übermittelte ich ihm den genauen Standort über WhatsApp. Die Wanderin sagte oben an der Ruine den Touristen Bescheid, damit diese den Einsatzkräften den Weg weisen könnten.

Parallel dazu machten sich die diensthabenden Einsatzkräfte auf den Weg zum Bergwacht-Depot. Da es sich am Unfalltag um einen Mittwoch handelte, mussten die Retter teilweise ihren Arbeitsplatz verlassen. Auf Grund der kritischen Meldung, die jedes Bergwachtmitglied per SMS-Alarmierung empfängt, waren zusätzlich gleich drei weitere Bergwachtler angerückt. Ein Rettungsteam war direkt mit dem Rettungsfahrzeug ausgerückt, während weitere Luftretter auf den hinzu alarmierten Rettungshubschrauber Christoph Murnau warteten. Da die Einsatzstelle mitten im dichten Wald war, wurden die Luftretter im sogenannten Einzelwinch präzise zwischen den Bäumen und Gestrüpp per Rettungswinde abgelassen. Von oben war die Örtlichkeit nur sehr schwer zu erkennen. Nach mehreren Versuchen konnten wir kurz unterhalb der Unfallstelle auf eine kleine Lichtung abgelassen werden. Gemeinsam mit dem Notarzt vom Hubschrauber stiegen wir noch ein kurzes Stück zu Fuß zum schwerverletzten Jungen auf. Beim Patienten angekommen, ging die gemeinsame Erstversorgung und Planung bzgl. des Abtransportes sofort los. Es rannte die Zeit...

Endlich kamen die Rettungskräfte mit dem Rettungsfahrzeug und kurze Zeit später auch mit dem Hubschrauber bei uns an. Zunächst haben sie Ande in Augenschein genommen und überlegten, wie sie ihn transportieren können. Er wurde dann in



einer Trage fixiert und vom Hang auf einen Wanderweg mittels Seilsicherung abgelassen. Und dann zum Abflugort gebracht. Mein Mann und ich waren währenddessen bei ihm und unserer Tochter wurde von einer Bergwachtlerin betreut, die sich während des Abtransportes dann auch um uns kümmerte. Sie gab uns genaue Infos über den momentanen Stand der Rettung und beruhigte uns.

Der Bub wurde vom Notarzt des Hubschraubers für den folgenden Abtransport stabilisiert. Auf Grund der dichten Bewaldung war eine direkte Windenbergung nicht möglich. Der Junge musste erst aus dem Steilgelände auf eine kleine Lichtung abgelassen werden. Erst dort haben wir ihn in einen Luftrettungssack für die Hubschrauberbergung verpackt und vorbereitet. „Fertig für Abholung!“, gab der Notarzt durch den Funk an die Besatzung des Rettungshubschraubers weiter. „Wir haben einen Versuch, dann wird der Tank knapp!“, erklärte der Pilot. Unser Einsatzleiter lies sofort den Tank-Anhänger unserer Füssener Bergwacht-Kollegen alarmieren, die im Fall der Fälle den Hubschrauber sofort hätte betanken können, was aber wiederum seine Zeit braucht. Es rattert am Himmel und der Hubschrauber steht über uns, eingehängt in den Windenhaken wird der kleine Patient mit Notarzt durch die eng stehenden Bäume nach oben gezogen. – Der erste Versuch hatte geklappt!

Ande wurde dann mit dem Hubschrauber nach Kempten in den Schockraum geflogen. Wir wurden von der Bergwacht sicher zu unserem Auto gebracht. Als wir im Krankenhaus ankamen, lag Ande bereits auf Intensivstation und war bei Bewusstsein. Die Untersuchung ergab keine inneren Verletzungen, allerdings einen Schädelbruch. Er hatte eine Hirnblutung und die Nacht war sehr kritisch. Wir wurden im Krankenhaus sehr gut betreut, um den Schock und die Angst zu verarbeiten. Auch unsere Tochter durfte am nächsten Tag ihren Bruder kurz besuchen, um sich zu vergewissern, dass es ihm wieder besser geht. Dieser Besuch hat beiden sehr gutgetan. Nach zwei Tagen durfte er bereits auf die Kinderstation, dort blieb er noch zwei Tage und dann wieder nach Hause. Eine Woche nach dem Unfall konnte er zum Glück eingeschult werden und nach Absprache mit allen Ärzten und dem gesamten Umfeld hat er die Zeit danach mit viel Ruhe gut überstanden. Bei Ande sind zum Glück keine Schäden zurückgeblieben. Wir sind sehr froh und sehr dankbar, wie wir am Unfallort von der Bergwacht und anschließend im Krankenhaus betreut wurden. Dafür nochmal vielen Dank.

Fotos: Simon Toplak, Bergwacht Pfronten



EINE SCHENKUNG VOR 120 JAHREN EBNETE DEN WEG



Besuch zum Jubiläum aus Augsburg: Die Geschäftsführer Christoph Köpf (6. von links) und Dirk Kuschmann (3. von rechts), Gesellschafter Dr. Michael Geyer (4. von links) sowie die beiden Chefärzte Dr. Johannes Spengler (2. von links) und Dr. Dominik Müller (7. von links) freuten sich über den Besuch der Ordensschwestern und das Geschenk zum Jubiläum
Foto: St. Vinzenz Klinik, Angela Kolleck

Vor 120 Jahren schenkte der damalige Pfrontener Pfarrer, Dr. Ludwig Kohnle seine sogenannte Wohltätigkeitsstiftung an den Orden der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vinzenz von Paul und ebnete damit den Weg für die spätere Gründung der St. Vinzenz Klinik Pfronten. Ein guter Grund für die Klinikleitung, die Ordensschwestern aus Augsburg zu einer kleinen Feierstunde nach Pfronten einzuladen.

Bereits im Jahr 1897 gründete Dr. Kohnle eine Wohltätigkeitsanstalt, um sich um Alte, Kranke und Waisenkinder kümmern zu können. Mehrere Schicksalsschläge von Pfrontener Bürgern, die aufgrund mangelnder medizinischer Versorgung verstarben, waren der Auslöser hierfür. Zur Unterstützung für sein Vorhaben kamen am 4. Juni 1898 die beiden ersten Ordensschwestern aus Augsburg nach Pfronten und kümmerten sich fortan um die Bedürftigen. Um die Finanzierung und damit die Zukunft dieser Stiftung zu sichern, übergab Dr. Kohnle am 6. Oktober 1903 seine Stiftung an den Orden in Augsburg. Trotz seiner Abberufung als Pfarrer nach Dillingen blieb er Stiftungsvorsitzender und nahm weiter regen Anteil an der Entwicklung. Der Grundstein für das Krankenhaus in Pfronten war gelegt, auch wenn in dieser Zeit immer nur die Rede vom Waisenhaus und Altenheim in Pfronten war. Denn sein großes Ziel, ein richtiges Krankenhaus in Pfronten zu errichten, konnte Dr. Kohnle trotz vieler Bemühungen bis zu seinem Tode im Jahr 1930 leider selbst nicht realisieren, da die Behörden hierfür

keine Genehmigung erteilten. Hierfür hatte er unter anderem die Villa Kohnle erworben, in der er ab 1929 seine kurze Rentenzeit verbrachte.

In den Jahren 1938/39 konnte mit dem Bau des Krankenhauses Kohnles Traum wenige Jahre später doch noch in die Tat umgesetzt und die St. Vinzenz Klinik Pfronten gegründet werden. Mit ihren 100 Betten galt sie als eine der modernsten und schönsten in ganz Schwaben und erhielt 1939 mit der Einweihung der Klinikkapelle auch ihr Erkennungsmerkmal, den Zwiebelturm, der nach wie im Logo der Einrichtung verankert ist.

Sechs Schwestern, die viele Jahre im Pfrontener Krankenhaus gearbeitet haben und die ehemalige Generaloberin Schwester M. Michaela Lechner folgten der Einladung nach Pfronten und trafen sich zusammen mit einigen ehemaligen Mitarbeitern und der Klinikleitung zum Mittagessen. Nach einem Rückblick auf die vergangenen 120 Jahre, einem kleinen Rundgang durch das Haus und den entstehenden Neubau, nutzten auch viele Mitarbeiter die Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen mit den Ordensschwestern ins Gespräch zu kommen. Als Geschenk brachten die Barmherzigen Schwestern ein Portrait des damaligen Pfarrers Kohnle mit, dass einen Ehrenplatz in der Klinik bekommen wird, denn ohne sein großes Engagement würde es heute kein Krankenhaus in Pfronten geben.

DURCH GESUNDE BEWEGUNG KALORIEN SCHMELZEN LASSEN



Gewicht verlieren, den Körper formen, straffere Haut, Cellulite reduzieren – und das ohne mühsames Training und großen Zeitaufwand. Das verspricht das Body Space Allgäu. Alex König und Giorgio Genova eröffneten vor drei Monaten das Gesundheitsstudio in Pfronten. Das Konzept mit Vakuum und Infrarot ist eine aufregende Innovation in der Welt der Gesundheit und Bewegung. Eine halbe Stunde auf dem Laufband reichen, um zwischen 800 und 1.300 Kalorien zu verbrennen. Ich – vom Typ unsportlich und mit wenig Kondition – habe das Body Space ausprobiert.

Das Training besteht aus 30 Minuten Laufband und 30 Minuten Rollmassage „BodyRoll“. In dem kleinen Studio legen Alex und Giorgio besonderen Wert auf die Privatsphäre. Hier findet man nur wenige Geräte, um das Training in Ruhe, ohne Ablenkung oder unangenehme Blicke absolvieren zu können. „Es sind nie mehr als vier Leute im Studio“, so Alex. Die gemütliche Atmosphäre ermöglicht es, sich ganz auf sich selbst zu konzentrieren.

Nach dem Kennenlernen geht es schon in die Umkleide. Und wir starten nach einer kurzen Einweisung mit den 30 Minuten Cardio-Training auf dem Laufband. Das Gerät kann man ganz nach seinem persönlichen Fitnesslevel einstellen: die Geschwindigkeit anpassen – maximal sind 10 Kilometer pro Stunde möglich – die Stärke des Vakuums oder die Intensität des Infrarotlichtes. Ich gehe es gemütlich an bei einer Geschwindigkeit von 3,8 Kilometer pro Stunde. Während des Laufens schaltet sich intervallmäßig immer wieder die Vakuumpumpe an. Es ist ein cooles, aber ungewohntes Gefühl, wenn man durch das Vakuum nach unten gedrückt wird. Nach einer hal-

ben Stunde Walken habe ich knapp 1,7 Kilometer zurückgelegt und 615 Kalorien verbraucht. Durch Bewegung, Vakuum und Infrarot kommt man ins Schwitzen.

Für mich geht es nach einer kurzen Verschnaufpause auf die BodyRoll zur Entspannung. „Die Durchblutung ist jetzt in vollem Gange“, erzählt Alex. Das Gerät ist in erster Linie ein strafendes Anti-Cellulite-Massagegerät, das den Gewichtsverlustprozess unterstützt, Verspannungen und Muskelschmerzen lockert. Die Geschwindigkeit und damit die Intensität der Rollen lässt sich so einstellen, wie es für einen selbst angenehm ist. Als Hilfestellung gibt es 17 verschiedene Beispiele für Bauch, Beine, Füße und Hände. Nach einer Stunde ist mein Training beendet. Mein Fazit: Body Space ist eine tolle und einfache Möglichkeit, etwas für sich und seine Gesundheit zu tun. Ich merke, dass ich etwas gemacht habe, bin aber nicht völlig K.O. Und nette Gespräche mit anderen Trainierenden hatte ich auch. „Das Angebot ist für jeden ab 18 Jahren geeignet, ob Anfänger oder Profisportler. Wer bei maximalem Speed unter durchgängigem Vakuum joggt, der wird danach definitiv platt sein. Also man kann sich auch richtig auspowern“, bestätigt Alex.

Das einfache Training mit VacuTherm-Technologie bringt mehrere Vorteile mit sich: Neben der Gewichtsreduzierung regt der Vakuumeffekt die Durchblutung an, das Fettgewebe wird stimuliert und der Umfang an Bauch, Beine und Po verringert. Eine falsche Haltung ist nicht möglich. Außerdem bekommt man eine straffere Haut, da durch die bessere Sauerstoffversorgung des Gewebes die Blutgefäße erweitert und der Zellstoffwechsel verbessert werden. „Ein wichtiger Aspekt ist die positive Auswirkung auf die Gesundheit. Das Training entlastet die Wirbelsäule, die Gelenke und Muskeln, da man eine halbe Stunde die Körperspannung hält. Es gibt kaum etwas Vergleichbares, um so viele Kalorien in kurzer Zeit zu verbrennen“, so Giorgio. Und es macht natürlich viel Spaß und die Erfolge sind schneller sichtbar. Die Body Space Company ist mit ihren Produkten in über 45 Ländern weltweit vertreten. Das Geschäftsführer-Duo aus Pfronten ist auch Ansprechpartner für Privat- und Geschäftsleute, die sich für die Geräte interessieren.

Foto: Regina Berkmler

Probetraining GRATIS



BODYSPACE ALLGÄU

Vilstalstraße 4 • 87459 Pfronten
 ☎ 0163 – 154 378 1
bodyspaceallgaeu@t-online.de
www.BODYSPACE-ALLGAEU.de

ST-VINZENZ KLINIK HAND IN HAND MIT NUZ



Andreas Möller-Müller, Edith Vieweger, Dr. Hannah Müller

Foto: St. Vinzenz Klinik Pfronten/Angela Kolleck

In der St. Vinzenz Klinik werden jedes Jahr viele ältere Menschen medizinisch versorgt. Seit 2015 werden auf der Station für Akutgeriatrie (Geriatric = Altersmedizin) Patienten behandelt, die eine akute Erkrankung beziehungsweise Verletzung haben und zusätzlich auch noch weitere behandlungsbedürftige Leiden mitbringen, wie beispielsweise Diabetes oder Demenz. Bereits während der stationären Behandlung richten die Ärzte ihren Blick in die Zukunft, auf die Zeit, in der die Patienten wieder entlassen werden. Häufig steht nach dem Aufenthalt auf der Akutgeriatrie zwar noch eine mehrwöchige geriatriche Rehabilitationsmaßnahme an, aber dann geht es für viele wieder nach Hause. Nicht bei allen ist die vielleicht notwendig werdende Betreuung durch Angehörige gegeben und es müssen viele Dinge organisiert werden, die der Sozialdienst der Klinik zwar anstoßen kann, bei denen es aber dennoch weiterer Maßnahmen bedarf. Hier kommt immer wieder NUZ ins Spiel. Der Verein für Nachbarschaftliche Unterstützung und Zeitvorsorge (NUZ) in Pfronten fördert das soziale und kulturelle Miteinander und organisiert Dienstleistungen im Sinne des Generationenvertrags.

Wir konnten mit einer Patientin sprechen, die diese Hilfe von NUZ seit einiger Zeit in Anspruch nehmen kann. Sie kam nach einem Sturz beim Tanzen zu uns in die Klinik und musste sich einer Hüft-Operation unterziehen. Aufgrund ihrer guten all-

gemeinen Konstitution wurde sie nicht akutgeriatriisch behandelt, konnte aber nach der Operation das Angebot einer Geriatriche Rehabilitationsmaßnahme bei uns nutzen. Zu allem Unglück verstarb ihr schwer erkrankter Mann in dieser Zeit, den sie vorher viele Jahre liebevoll gepflegt hatte. Eine Welt brach für sie zusammen. Dank der Unterstützung von Andreas Möller-Müller (Freier Psychotherapeut) von NUZ, der sich bereits während ihres Aufenthaltes in der Klinik um sie kümmerte, wurde vieles leichter. Insbesondere die Gespräche, aber auch die Hilfe bei der Organisation vieler Alltagsgeschäfte, Fahrten zu Ärzten und Behörden waren für sie eine sehr große Stütze. Sie fühle eine „große Dankbarkeit für die Unterstützung“ und man merkte im Gespräch, wie sehr ihr allein die Anwesenheit von Andreas Möller-Müller guttat.

Dr. Hannah Müller aus der Abteilung für Akutgeriatrie freut sich sehr, dass es NUZ in Pfronten gibt. Denn so weiß sie, dass Patienten, die zusätzliche Unterstützung brauchen, in den Angeboten des Vereins Hilfe finden. „Häufig ist nichts mehr wie zuvor und da ist die Nachbarschaftshilfe von unschätzbarem Wert.“ Auch für die Pflegekräfte in der Klinik ist der Verein ein Segen, da die mitbetreuten Patienten häufig viel zufriedener und ausgeglichener sind. Vielen kann so eine Perspektive auch für die Zeit nach dem Krankenhausaufenthalt geboten werden, weil eine Rückkehr in das bisherige Zuhause möglich bleibt.

ADVENTSINGEN IN PFRONTEN



Nach vier Jahren Pause findet die Traditionsveranstaltung wieder statt: Für die 46. Auflage konnte Organisator Johannes Hitzelberger Sänger und Musikanten aus Vils in Tirol, Vorderburg im Oberallgäu, Wattenweiler/Jettingen-Scheppach, Krumbach/Augsburg und Pfronten gewinnen. Den festlichen

Rahmen dafür bietet die prächtige barocke Pfrontener Pfarrkirche St. Nikolaus, am Sonntag, 10. Dezember um 16 Uhr. Den weitesten Weg hat das Turmbläser-Ensemble Altstetter aus dem Landkreis Günzburg, genauer gesagt aus Wattenweiler. Die fünf Blechbläser kommen das dritte Mal nach Pfronten. Alemannische Gesangs- und Jodelkultur wird auf höchstem Niveau von der Jodlergruppe Vorderburg geboten. Als einheimische Gruppe wirkt mit der Kirchenchor St. Nikolaus unter der Leitung von Stefanie Scheuchl. Eine langjährige Musikanterfreundschaft verbindet Heidi Abfalter aus Vils, Christoph Lambertz aus Krumbach und Johannes Hitzelberger aus Pfronten. Im Trio musizieren sie auf verschiedensten Instrumenten. Die verbindenden Worte spricht Pfarrer Werner Haas. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Der Reinerlös kommt der Lebenshilfe Ostallgäu-Kaufbeuren zugute. Veranstalter: Katholische Kirchenstiftung St. Nikolaus.

Foto: Ralf Lienert

EINE AUSZEIT NEHMEN

Das Auszeit Studio bietet emotionale, seelische und vitale Gesundheit für jeden. In diesem Wohlfühlort stehen unterschiedliche Kurse und Events zur Verfügung, sowohl offline als auch online. Eine Auszeit vom Alltag und von Stress hilft, um ein achtsames und wohltuendes Erlebnis zu erfahren. Gruppenkurse oder Einzelsessions wie Yoga, Meditation, Achtsamkeit, Coaching, Personal Training und vieles mehr ermöglichen es, dass man wieder in seine eigene Kraft und Balance kommt. Einfach mal vorbeikommen und herausfinden, welche Auszeit man sich gönnen möchte.



GÖNNE DIR DEINE AUSZEIT VOM ALLTAG!




MÄNNER YOGA
Nur für Männer!!!
Mi 19:00 - 20:00h
ab 12€

YANG & YIN YOGA
Vereint viele Yoga Stile
Di 18:30 - 20:00h
ab 13€



AERIAL YOGA
Yoga im Tuch
Do 19:00 - 20:00h
ab 14€

DU & ICH AUSZEIT
1 : 1 Life Coaching
1 : 1 Personal Training
ab 110€






AUSZEIT STUDIO
emBODYMINDing® Anja Böltz
Obere Wank 5 - 87484 Nesselwang
@ my@embodiment.org
www.embodiment.org
+49 176 7676 36 86
facebook.com/anja.boltz.50
anjaboltz_embodiment



INFOTAG: SOZIALE BERUFE HABEN ZUKUNFT



Die Bildungsberatung Ostallgäu und die Bildungsberatung Kaufbeuren veranstalten am Freitag, 1. Dezember, von 8.30 bis 14 Uhr einen kostenfreien Infotag zum Thema „Soziale Berufe haben Zukunft“ im Gasthof Goldener Hirsch in Obergünzburg. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Präsentiert werden die vielfältigen Ausbildungsberufe und Beschäftigungsmöglichkeiten in den verschiedenen sozialen Berufsfeldern. Neben der Stadt Marktoberdorf, dem Bayerischen Roten Kreuz Marktoberdorf, den Seniorenheimen des Landkreises Ostallgäu, der Sebastian-Kneipp-Schule Bad Wörishofen, dem GGSD Bildungszentrum Allgäu für Pflege, Gesundheit und Soziales Kempten und Kaufbeuren, der Staatlichen Fachakademie für Sozialpädagogik Kaufbeuren und der Berufsschule Ostallgäu mit den Fachbereichen Ernährung/ Versorgung und Gesundheitsberufe

Marktoberdorf werden auch die Berufsfachschulen für Kinderpflege Kaufbeuren, der Sozialpflege Kempten und der Krankenpflege Kaufbeuren vertreten sein sowie die Fachschule für Heilerziehungspflege Kempten, das Deutsche Erwachsenenbildungswerk und das Johanniter-Bildungszentrum Kempten. Mit dabei sind auch die FSJ-Beratungsstelle Allgäu, die FOS/BOS Kempten, die Agentur für Arbeit sowie die Initiative VerA.

Vorgestellt werden unter anderem folgende Berufsbilder: Erzieher/in, Kinderpfleger/in, Heilerziehungspfleger/in, Heilerziehungspflegehelfer/in, Pflegefachfrau/-mann, Pflegehelfer/in, Alltagsbegleiter & Betreuungsassistent/in, Rettungssanitäter/in, Sozialassistentin, Helfer/in für Ernährung und Versorgung, Hauswirtschaftler/in, Ergo-, Physiotherapeut/in & Masseur/in, Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte, Kaufmann/frau im Gesundheitswesen.

Im persönlichen Gespräch mit den unterschiedlichsten Ausstellern können sich Interessierte über verschiedene Berufsbilder im sozialen Bereich hinsichtlich Ausbildung, Beschäftigung, Quereinstieg und Karrierechancen informieren.

Bei Fragen steht Christine Hoch von der Bildungsberatung des Landkreises Ostallgäu unter 083 42/9 11-293 oder christine.hoch@lra-oal.bayern.de zur Verfügung

Foto: stock.adobe - Alexander Rath



SPARERIBS ABEND



**JEDEN 1. MITTWOCH
IM MONAT AB 17 UHR**

**BIER HAPPY HOUR 17 - 18 UHR
BITTE RESERVIEREN**




SEID DABEI – JUGEND INS EHRENAMT



Es geht wieder los! Die Fachstelle VEREIN(t)AKTIV des Kreisjugendrings Ostallgäu startet mit ihrem Projekt „Jugend ins Ehrenamt“ in eine neue Runde! Wir möchten Jugendliche auch im kommenden Schuljahr dabei unterstützen sich in ihrer Gemeinde, ihrem Verein, ihrer Schule etc. ehrenamtlich zu engagieren und somit einen wichtigen Teil für das gemeinschaftliche Zusammenleben zu leisten. Auf diesem Wege sollen junge Menschen erfahren, dass es Spaß macht, sich für andere einzusetzen und lernen, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig erhalten sie einen Einblick in neue Bereiche, können interessante Kontakte knüpfen und haben so die Chance, sich persönlich und auch beruflich weiterzuentwickeln. Ihr habt Jugendliche in eurem Verein, dann meldet sie doch bei uns an! Teilnehmen können alle jungen Ostallgäuer*innen ab der 8. Klasse. Innerhalb des Projektjahres müssen mindestens 30 Stunden ehrenamtliches Engagement geleistet werden, um am Ende ein Zertifikat der Landrätin zu erhalten. Bei Fragen stehen wir allen Teilnehmer*innen sowie allen Einsatzstellen natürlich gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Das Anmeldeformular und weitere Infos findet ihr auf unserer Website unter: www.kjr-ostallgaeu.de/jugend-ins-ehrenamt
Also helft mit, das Ehrenamt zukunftsfähig zu machen!

Foto: Landratsamt Ostallgäu

Wir suchen für die Zustellung der Allgäuer Zeitung und der Wochenblätter:

STAMM-ZUSTELLER (m/w/d)

in **Pfronten**

Wir bieten:

- Stundenlohn + steuerfreier Nachtzuschlag
- Verlässliche Einkommensquelle
- Kostenfreies Zeitungsabo
- Zustellbezirk in Ihrer Nähe

Jetzt auch über WhatsApp*?

Ja! Tel. 01 75/401 0800 ☺

*Bitte beachten Sie den Drittlandtransfer



Jetzt ganz einfach bewerben:

E-Mail: zusteller@azv.de
Telefon: 0 83 62/50 79-41
www.ihre-az.de/zusteller

**Allgäuer
Zeitung**

WICHTIGES IN ALLER KÜRZE

Notrufe

Feuerwehr und Rettungsdienst: Tel. 112
 Polizei-Notruf: Tel. 110
 Krankentransport: Tel. 112
 Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116 117
 Zahnärztlicher Notdienst
www.zahnarzt-notdienst.de

Öffnungszeiten Rathaus:

Montag 8.30 – 12 Uhr und 14 – 16 Uhr
 Dienstag und Mittwoch 8.30 – 12 Uhr
 Donnerstag 8.30 – 12 Uhr und
 14 – 18 Uhr, Freitag 8.30 – 12 Uhr

Onlinebürgerservice:
<https://portal.livingdata.de/pfronten/>

Öffnungszeiten Haus des Gastes:

Montag – Freitag: 8.30 – 12 Uhr
 und 14 – 17 Uhr

Bücherei

Kirchsteige 1,
 Montag 14 – 17 Uhr,
 Mittwoch 8.30 – 11.30 Uhr und
 14 – 17 Uhr, Donnerstag 15 – 18.30 Uhr,
 Freitag 15 – 17 Uhr

Foto: Benedikt Siegert

Wertstoffhof:

Montag und Freitag: 14 – 17 Uhr,
 Mittwoch: 9 – 13 Uhr und 14 – 18 Uhr,
 Samstag: 9 – 12 Uhr

Sammelstelle für Gartenabfälle:
 Nesselwang OT Voglen:
 Montag 14 – 17 Uhr,
 Mittwoch 14 – 18 Uhr,
 Freitag 14 – 17 Uhr, Samstag 9 – 12 Uhr
 Vom 16.12.23 bis 28.2.24 geschlossen

Sitzungen des Gemeinde- rates und seiner Ausschüsse:

Gemeinderat
 23.11.2023 – 19 Uhr
 14.12.2023 – 19 Uhr
 Bau- und Umweltausschuss
 20.11.2023 – 17.30 Uhr
 11.12.2023 – 17.30 Uhr
 Tourismusausschuss
 27.11.23 – 18.30 Uhr
 Änderungen vorbehalten. Bitte Presse-
 berichte/Bekanntmachungen beachten!

Persönliche Bürgersprech- stunde beim BGM

Donnerstag, 7. 12. 23 von 14 – 16 Uhr

Tafel – Pfronten

Ausgabe von Tafelpaketen in Pfronten:
 Donnerstags, ab 15.30 Uhr im Pfarrheim
 St. Nikolaus (Nordseite)

Hoigarte bei Tirolers Pauli

Jeden Dienstag: 14 – 17 Uhr, Unter
 Hauswang 30, Kontakt und fachliche
 Begleitung: Elke Bansa,
 Telefon: 083 63/92 82 65

Hoigarte bei Escheböck

Am 2. und 4. Montag im Monat,
 14 – 17 Uhr, Kolpingstraße 24,
 Kontakt und fachliche Begleitung:
 Judith Thönnies, Telefon: 083 63/86 90

Gesprächskreise für betreuende Angehörige

erster Montag im Monat, 17.30 – 19 Uhr
 Bei Tirolers Pauli, Unterer Hauswang 30,
 Kontakt: Brigitte Pal,
 Telefon: 0151/25 32 89 06

NUZ-Aktivenkreis

zweiter Dienstag im Monat,
 17.30 – 19 Uhr, Bei Tirolers Pauli,
 Unterer Hauswang 30,
 Kontakt: Brigitte Pal,
 Telefon: 0151/25 32 89 06






PfAD-Bauernladen Pfronten

- Fleisch ■ Geflügel ■ Wurst
- Milch ■ Butter ■ Joghurt
- Eier ■ Käse ■ Nudeln u. v. m.

Produkte von heimischen Landwirten

PFRONTEN-RIED
Krankenhausstr. 3 (E-Werk-Gebäude)
Fr. 8–18 Uhr, Sa. 8–12.30 Uhr

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.pfad-bauernladen.de



Garten- und Landschaftsbau
Auf der Geigerhalde 36
87459 Pfronten

Telefon 083 63 / 20 29 39 2
Fax 083 63/20 29 39 3

Mail: info@der-garten-fux.de
www.der-garten-fux.de




„Alpenländisches Singen und Musizieren zum Advent“ in Pfronten. Nach vier Jahren Pause ist es endlich wieder soweit!

Für die 46. Ausgabe dieser Traditionsveranstaltung konnte Organisator Johannes Hitzelberger heuer Sänger und Musikanten aus Vils in Tirol, Vorderburg im Oberallgäu, Wattenweiler/Jettingen-Scheppach, Krumbach/Augsburg und Pfronten gewinnen. Den festlichen Rahmen dafür bietet wieder die prächtige barocke Pfrontener Pfarrkirche St. Nikolaus, **am Sonntag, den 10. Dezember 2023 um 16 Uhr.**

Den weitesten Weg hat das Turmbläser-Ensemble Altstetter aus dem Landkreis Günzburg, genauer gesagt aus Wattenweiler. Alemannische Gesangs- und Jodelkultur wird auf höchstem Niveau von der Jodlergruppe Vorderburg geboten.

Als einheimische Gruppe wirkt mit der Kirchenchor St. Nikolaus unter der Leitung von Stefanie Scheuchl.

Eine langjährige Musikantenfreundschaft verbindet Heidi Abfalter aus Vils, Christoph Lambert aus Krumbach und Johannes Hitzelberger aus Pfronten. Im Trio musizieren sie auf verschiedensten Instrumenten. Die verbindenden Worte spricht Pfarrer Werner Haas.

Der Eintritt ist frei! Spenden erbeten.

Reinerlös zugunsten der Lebenshilfe Ostallgäu-Kaufbeuren e.V.

Veranstalter: Katholische Kirchenstiftung St. Nikolaus



Zimmerei & Holzbau
Petermann - Lotter GbR

Neubau Sanierung Umbau

Ihr Meisterbetrieb

Lukas Petermann,
Linus Lotter GbR
Kemptener Straße 19
87459 Pfronten

Petermann: 0151/28 99 07 19
Lotter: 0177/556 1066
info@zimmerei-pl.de

ENGEL & VÖLKERS

Gutschein

für eine kostenlose und unverbindliche
Bewertung Ihrer Immobilie

87629 Füssen • Luitpoldstr. 5 • Tel. 08362 / 92 69 455
87600 Kaufbeuren • Gutenbergstr. 1 • Tel. 08341 / 90 83 224
ostallgaeu@engelvoelkers.com



Ostallgäu und Kaufbeuren
Platz Immobilien GbR | Lizenzpartner der Engel & Völkers Residential GmbH

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN SCHÖNEN ADVENT
UND EINE BESINNliche
WEIHNACHTSZEIT.



SCHNEESPAß FÜR DIE GANZE FAMILIE

Das Familienskigebiet im Allgäu

- + Anfängerpiste und FIS Abfahrt
- + Ideal für Einsteiger und Fortgeschrittene
- + Moderne Beschneigungstechnik & Tellerlift für Kinder
- + Flutlichtfahren und Hütteneinkehr



Aktuelle Infos und Öffnungszeiten

Tel. 08363 8849 · www.skizentrum-pfronten.de



skizentrum
PFRONTEN